

Wenige Tage nach der 10. Tagung des ZK wurde im Gaskombinat Schwarze Pumpe ein CAD-System in Betrieb genommen. Im Bereich Forschung und Entwicklung des Braunkohlenkombinates Senftenberg bereiten Forscher, Technologen und Instandhalter gegenwärtig eine qualitativ neue Automatisierungslösung für die Abraumförderbrücke im Tagebau Meuro vor. Sie beginnt bei der technologischen Vorbereitung und reicht bis zur automatischen Fahrweise des Brückenverbandes. Noch in diesem Jahr ist der Probetrieb vorgesehen, bis zum XI. Parteitag der Dauerbetrieb.

Diesen und anderen Beispielen müssen jetzt weitere folgen. Das erfordert zuallererst, die wissenschaftlich-technische Arbeit durch alle Leitungen der Partei in höherer Qualität politisch zu führen. Vieles muß dabei von Grund auf neu durchdacht werden; an manch gute Erfahrung können wir anknüpfen.

Grundlagen erfolgreicher Parteiarbeit

Eine erste Erfahrung. In den Grundorganisationen der Betriebe Schweißtechnik Finsterwalde und Schwermaschinenbau Lauchhammer wird die wissenschaftlich-technische Arbeit durch die Parteileitung planmäßig, zielgerichtet und koordiniert politisch geführt. Der Erfolg beruht auf

- zunehmender Fähigkeit, die Beschlüsse des Zentralkomitees schöpferisch auf die konkreten Aufgaben des Betriebes umzusetzen;
- der kollektiven Führung, die ein hohes Maß an Sach- und Fachkenntnis einschließt;
- einem hohen Niveau der politischen Massenarbeit, die alle Werktätigen orientiert und mobilisiert, ihre Ideen und Vorschläge herausfordert;
- einem schöpferischen und streitbaren Klima in den Partei- und Arbeitskollektiven, in dem Initiativen für hohe Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität und Effektivität der Produktion gut gedeihen.

Eine zweite Erfahrung. Es zeigt sich auch in unserem Bezirk, daß es dort am erfolgreichsten vorangeht, wo das Handeln durch die Forderung bestimmt wird: „Durch neue Erzeugnisse und neue Technologien zu höherer Effektivität“. Voraussetzung dafür sind

- die Ausarbeitung der erforderlichen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Ziele, gemessen am Weltstand;
- die konsequente Einordnung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik in den sozialistischen Wettbewerb;
- die politisch-ideologische und materiell-technische Sicherung solcher Bedingungen, die wachsende Leistungsbereitschaft erschließen und in ökonomisch meßbare Ergebnisse umwandeln.

Verbindung von Wissenschaft und Produktion

Von besonderer Bedeutung ist, den Parteieinfluß noch entschiedener auf jene Bereiche und Kollektive zu konzentrieren, von denen neue wissenschaftlich-technische Lösungen erwartet werden, die sichtlich über bisher Bekanntes hinausgehen. Beachtliche wissenschaftlich-technische Leistungen sind nur möglich durch enge Partnerschaft zwischen Forschungskollektiven in den Kombinat, an den Hoch- und Fachschulen und Instituten mit den Anwendern, also die organische Verbindung von Wissenschaft und Produktion.

Gute Partner hat zum Beispiel der Betrieb Schweißtechnik Finsterwalde im Schweißinstitut Halle, dem Institut „Manfred von Ardenne“, der Technischen Hochschule Magdeburg und im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration mit dem Paton-Institut Kiew. Ebenfalls in Kiew, im dortigen Bergbau-Institut, ist ein Partner des Schwermaschinenbaus